

Bettys Post

Ausgabe 2/2025



Die Heimzeitung des Betty-Pfleger-Heimes
der Arbeiterwohlfahrt in Passau



Liebe Leserinnen und Leser,

ich bedanke mich zu Beginn dieser Ausgabe von Herzen bei unserem Chefredakteur Herrn Helge Haaser. Keiner bringt unseren Alltag und die ein oder andere kleine Sensation so geschickt und wortgewandt zu Papier wie er. „Das ist ja toll, da mach ich eine Geschichte draus“ höre ich von ihm und ein paar Stunden später ist sie auch schon fertig. Eine Heimzeitung aus der Sicht eines Bewohners veröffentlichten zu können, ist schon etwas ganz Besonderes. Wir bedanken uns herzlich für dieses ehren-

amtliche Engagement und hoffen, dass unser Chefredakteur noch ganz lange Spaß daran findet, unseren Alltag zu Papier zu bringen.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich einen tollen Sommer. Bei uns ist tierisch was los: Im Juli staten die Wolfachtal-Alpakas unseren Bewohnerinnen und Bewohnern einen Besuch ab. Auch – wie letztes Jahr – planen wir wieder einen Auftritt des Starjongleurs auf der Sonnen-Terrasse und viele weitere Veranstaltungen. Wir informieren Sie wie immer über unsere Aushänge.

Im Herbst stehen Heimbeiratswahlen an und ich würde mich freuen, wenn sich wieder engagierte Heimbewohnerinnen und Heimbewohner finden, die in einer Bewohnervertretung die Wünsche und Bedürfnisse der Bewohnerschaft weitergeben wollen und aktiv an den Stellschrauben im Heimalltag mitwirken wollen. Dem scheidenden Heimbeirat sage ich zum Abschluss der Periode ein herzliches Dankeschön für die kooperative Zusammenarbeit.

Andrea Madl

Impressum

Bettys Post – Herausgeber AWO Seniorenzentrum Betty Pfleger, Weinleitenweg 9, 94036 Passau; Tel: 0851/75666780, Mail: seniorenheim.passau@awo-ndb-opf.de – Heimleitung und ViSdP Andrea Madl – Redaktion, Text und Bild: Helge Haaser – Layout/Bildbearbeitung Uwe Klenner – Druck Mindl Print+Lettershop Passau – erscheint 3 x jährlich – Um die Lesbarkeit nicht zu erschweren, wird auf gendern verzichtet.

Zum Titelbild

Der Sommer ist da

Er kam pünktlich am 21. Juni morgens um 4.41 Uhr. Wir alle haben da noch tief geschlafen, sein Anklopfen überhört. Der Sommer? Eigentlich hat ihn auch niemand erwartet. Schließlich hat er ja in den aufblühenden Frühling schon viele Sommertage vorausgeschickt, damit wir uns an ihn gewöhnen. Bereits Ende April und am 1. Mai war er bei uns in Passau. Bis in die Nacht bewachten die AWO-Senioren den Maibaum, damit er ja nicht vor Sonnenaufgang noch gestohlen wird. Mit kühlem Bier und bayrischen Wurstsalat, wilden Geschichten über Maibaumdiebe und Maibaumkraxler hielten sie sich wach.

So konnte das Maibaumfest pünktlich beginnen. Schon um 9 Uhr war die AWO-Terrasse Ziel der Bewohner. Im Triumphzug wurde der Maibaum aus seinem Versteck geholt, die blassen, übernächtigen Maibaumwächter wurden mit Bier geduscht, die Sonne lachte dazu und dann – Hauruck-Hauruck-Hauruck – wurde der Baum aufgestellt: nur mit Manneskraft. Danach schmeckte das Bier noch besser, die Weißwürst mit süßem Senf sowieso. So also kam der Sommer im Frühjahr schon zu uns und gab uns Hoffnung, dass die Zeit des winterlichen Bangens und Zitterns endlich vorbei ist, die Zeit des Gedeihens und Wachsens auch uns gut bekommt – und es bis zum Erntedanksonntag noch sehr, sehr weit ist.



Beste Suppe, größtes Lob

Pilzsuppe – naja: zähe Schwammerl, langweilige Brüh. Wer diese Erfahrung gemacht hat, geht der Schwammerlbrüh, wenn nicht selbst gemacht, gern aus dem Weg. Unsere AWO-Küche aber hat ein Rezept, das alle Ängste überflüssig macht. So war es auch an jenem Dienstag Ende Mai, als beim Studium der Speisekarte wieder mal die Frage diskutiert wurde „Suppe heute ja oder nein“. Glücklicherweise, wer sich für „ja“ entschieden hatte: die Pilzsuppe war ein Gedicht. Der Pumuckl hätte gejubelt und gereimt „des Supperl, uii, des muas i sang, war heit a Festerl für mein Mang“.



Wer eine Oma hatte, die ihn zum Suppenkaspar erzog, ist in unserem Heim besonders gut aufgehoben. Die Abwechslung macht Freude und fast immer heißt das Urteil „prima“ – besonders bei den vielen Cremesuppen von Gurke, Schnittlauch, Sellerie, Knoblauch, Curry-Kokos oder Kürbis. Und schau: wenn die Suppe super war, sieht eine Suppentasse so aus!

ANZEIGE

Unbeschreiblich ...

In Heimatluft gereift.

Heindl

Fleisch & Wurst

Ein herzhaftes Stück Niederbayern. Seit 1889.

ANZEIGE

**Ihr regionaler Partner für
Gastronomie & Großverbraucher**



www.innstolz-frischdienst.de

INNSTOLZ
Frischdienst

- Lebensmittel-Vollsortiment
- regional · bio · fair



Extrakonzert: Musik der Edelklasse

Dank dem Passauer Lions-Club gastierten die Internationalen Europäischen Festwochen diesmal auch bei uns. Das Duo Goldstein und Beham verzauberten mit Geige und Piano und „beliebten Melodien“ ein begeistertes Publikum in unserem prächtigen Foyer.

Ein wundervoller Mai-Nachmittag bleibt in unserer Erinnerung. Ja, es war ein besonderes Erlebnis, sozusagen eine extra strahlende Perle auf der musikalischen Perlenkette, die uns jedes Jahr hier angeboten wird. Da reißen sich Nachmittage mit Harfen-Klassikern, mit Caféhausmusik, Volksmusik und Schlager-Potpourris aneinander. Für jeden Geschmack etwas. Denn mit Musik lebt es sich leichter.



Bewohner erzählen: die Ilona Gira-Story

„Wie heißt denn die Neue da drüben?“ fragte beim Mittagessen am Nachbartisch die eine, und die andere antwortete: „entweder Scheck oder Giro“. Inzwischen, nach fast zwei Jahren, wissen alle: nix Giro sondern Gira. Ilona Gira. Den Namen verdankt das einstige Fräulein Heyl ihrem Mann, dessen Ahnen aus Elsass-Lothringen stammten und damals noch Girard hießen. Das „rd“ ließ er weg, als er nach Amerika ging.

Geboren kurz bevor Adolf Hitler seinen alles verheerenden Krieg begann, überlebte Ilona Kriegsnächte im Schutzkeller, alle damals üblichen Kinderkrankheiten, die Flucht vor den Russen und landete schließlich in Coburg. Damals ahnte sie nicht, dass reisen und umziehen ihr Leben bestimmen werden. Als sie nach Canada auswanderte, bewarb sie sich als Stewardess bei den Pan American Airlines. Zwei Jahre später, dann endlich 21 geworden, hat es geklappt. Jetzt flog sie rund um die Welt. Fasziniert, so hört es sich an, war sie von Paris, NY, London, Rom und, und, und... – schöne bunte Welt!

Als sie heiratete und Mutter zweier Söhne und einer Tochter wurde, war's mit dem Cityhopping vorbei. Zuerst



wohnten sie in München, dann zog die Familie in den Bayerischen Wald und Ilona war von Anfang an dabei, als die Frankfurter Steigenberger-Familie ihre drei Bayerwald-Urlaubshotels in Lam, Grafenau und Bodenmais aufbaute und damit viele neue Urlauber durch die Schönheit des Bayerwalds verzauberten. Sie entwarf die umfangreichen Wellnessprogramme für die Gäste und lernte dort so ganz nebenbei Bayerns Ministerpräsident Franz Josef Strauß kennen, aber auch Woidlerboarisch

– zumindest verstehen.

Doch auch die flotte Ilona ereilte unser aller Schicksal und so war sie plötzlich Rentnerin geworden. Jetzt wurde Passau ihr neues Zuhause, sie machte die Ausbildung zur Stadtführerin, zeigte dank ihrer Sprachkenntnisse hauptsächlich Engländern, Amerikanern und Japanern die Schönheiten unserer Drei-Flüsse-Stadt – bis es Zeit wurde, endlich an sich zu denken und sich verwöhnen zu lassen. Den Platz dafür hat sie am Weinleitenweg 9 gefunden, wo sie stets von netten Menschen umgeben ist, den kleinen Nachmittags-Ratsch bei einer Tasse Kaffee auf der Sonnenterrasse genießt und strahlt, wenn ihre Kinder zu Besuch kommen.

„Lasst mich in Ruhe“

Wie oft im Leben haben wir diesen Satz gedacht oder gesagt? Wir und unser Leben im Hamsterrad kannten keine Ruhe. Die wir so nötig gebraucht hätten, so oft ersehnten. Damals.

Heute haben wir sie endlich – und gleich ist sie manchem schon wieder zu viel. Denn noch ist Ruhe in unseren Gedanken verbunden mit Faulheit, Leistungstief – und damit mit Verzicht „aufs richtige Leben“. Verzicht auch auf Überraschungen, denn unser Leben ist planbar geworden, die Abläufe sind organisiert. Langweilig?

Glücklich ist der, der mit sich im Reinen in Erinnerungen schwelgt, dem Heimleben gegenüber offen ist – und ganz bewusst genießt, dass er hier Ruhe finden kann, soviel er will. Aber auch viel Abwechslung, wenn ihm danach ist. Was willst du mehr?



ANZEIGE



der  Reitberger

Bäckerei Reitberger GmbH
3x in Passau:
Grubweg: Georg-Philipp-Wörten-Str. 3
Hacklberg: Glockenstr. 6
Neustift: Max-Matheis-Str. 2a



*Wir freuen uns, dass wir das
AWO Betty-Pfleger-Wohnheim
beliefern dürfen!*

traditionsbewusst & modern

Der Heimbeirat sagt:

Besser ist besser – und das ist gut so

Wir wollen uns wohl fühlen in unserem Zuhause. Wir wollen gut essen, gut schlafen, Musik hören, uns gemütlich zusammenhocken – aber am allerwichtigsten ist doch, dass wir gut gepflegt werden. Von bestens ausgebildeten Fachkräften, die – bitteschön ! – auch immer freundlich, lieb, strahlend wie die wärmende Sonne sein sollen. Ja – und das muss gut organisiert sein, gell?

Gut – nein: noch besser organisiert ist seit einigen Monaten auf allen Stationen die Personalstruktur durch die Ernennung jeweils einer Stellvertretung für die Stationsleitung. Um noch mehr Pflege-Qualität zu sichern.

Durch diese weitsichtige Personalpolitik ist es auch gelungen, trotz des überall bemerkbaren Personalmangels nach wie vor alle Stellen in der Pflege zu besetzen. Natürlich auch mit vielen Mitarbeitern aus fernen Ländern, die sehr wohl ihre Aufgaben gut erledigen, aber wegen ihrer Sprachprobleme für die Bewohner nur langsam zum „Freund und Helfer“ werden. Wenn wir Bewohner mit Geduld und Freundlichkeit „den Neuen“ eine schnelle Integration ermöglichen, schaffen wir das aber auch. Wir haben uns fürs Neue Jahr doch Glück und Zufriedenheit gewünscht. Es hat gut angefangen, also machen wir so weiter!



Vertreter und Stationsleiter in Reih und Glied v.l. Wohnbereich 1:
Theresa Schichl und Thomas Unertl, Wb 2: Azimi Mohammad Reza und Nelly Weber,
Wb 3: Jumana Alhussain und Edith Kammel

Die Batterie-Ohren

Angefangen hat's damit, dass der Alte immer „ha?“ sagte. Dann kam seine Tochter zu Besuch und nach dem fünften „ha?“ erinnerte sie ihn daran: Mama – Gott hab sie selig – sagte immer „ha?“ gibt's nicht, das heißt „wie bitte?“. Da beschloss der Alte, sich neue Ohren zu besorgen. Der Ohrenhändler, der nicht Heiliger aber Seeliger Niklas heißt, holte aus seinem Sack nicht zwei Ohren, sondern zwei winzige Kunststoffbananen, die er dem Alten auf die Ohren legte. Die fast unsichtbare Antenne am Banane-Ende bog er ein bisserl zurecht

und steckte sie ihm ins Ohr. Uff: plötzlich hörte er die Amsel vor dem Fenster jubilieren und den Buchfink singen. Ein Wunder? Nein, „die Technik“ sagte der Fachmann stolz und rückte mit dem ABER raus, das in allem Fortschritt steckt: „Schau: zwei so winzige Batterien sind in den kleinen Bananen. Mit Deinen zitterigen Fingern wirst Du Dir schwertun, sie auszutauschen...“ Da unterbrach ihn der Alte lächelnd: „Nullo Problemo! Bei mir in der AWO kann mir jede Schwester, jeder Pfleger helfen. Ätsch!“ Also: alles gut!

ANZEIGE



www.zredo-concept.com

Vertrauenssache Bestattung.

Mehr Empathie, weniger Belastung – wir begleiten Ihre Liebsten einfühlsam auf ihrem letzten Weg.

Stefan Hans Gass • info@bestattungshilfe-passau.de • www.bestattungshilfe-passau.de

Bestattungshilfe
Passau

24
Stunden für Sie
erreichbar

Geprüfter
Bestatter

Tag & Nacht in
Stadt & Landkreis.

Erd-, Feuer-, See-,
Naturbestattungen.

📍 Passau Beratung/Ausstellung Innstraße 70a 0851/988 37 98	📍 Fürstenzell Niederlassung Marktplatz 6 08502/918 93 44
---	---

Der Tag der Pflege – was ist denn das?

Die Welt, so weiß man, ist zwar rund, doch scheint sie nur aus mindestens 365 Problemen zu bestehen, die wir lösen sollen. Damit wir daran denken und vielleicht aktiv werden, das jeweilige Tagesproblem zu bekämpfen, hören wir jeden Tag im Radio den Satz: „Heute ist der internationale Tag des Irgendwas“. Großeltern und Pinguine haben ihren Tag genau so wie Bier, Schlaganfall, Buch, Arbeit, Friede oder das Handwerk. Da muss es natürlich auch einen „Tag des Pflegepersonals“ geben – und der ist immer am 12. Mai. Denn am 12. Mai 1820 wurde Florence Nightingale



ANZEIGE

früchte · gemüse · exoten · eier
BRAUN GmbH
kösslar n



geboren, die Begründerin der modernen Kranken- und Altenpflege.

„Die Pflege“ ist 205 Jahre nach ihrer „Erfindung“ ein angesehener, respektierter, nicht mehr wegzudenkender Beruf geworden. Allein in unserem AWO-Heim arbeiten 140 Menschen zu unserem Wohl – aber wir kennen nur die wenigen, die immer um uns herum sind. Pünktlich zum Tag der Pflege sind in unserem Souterrain neue Personalräume entstanden. Dort waren unsere Mitarbeiter am 12. Mai zu einem Fest eingeladen. Um ihnen Dank zu sagen und zu versprechen, dass die Heimleitung für ihre Anliegen immer ein offenes Ohr hat.

ANZEIGE

SCHINAGL & SYRE

Gut zu Fuß

*Orthopädieschuhtechnik
bequeme Schuhmode
Schuhreparatur*

Wir liefern in alle Heime



Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 9:00 - 18:00
Samstag 10:00 - 16:00
Öffnungszeiten können im
Lockdown abweichen

Theresienstr. 13
94032 Passau
Tel.: 0851 / 2995
Passau@Schinagl-Syre.de
www.Schinagl-Syre.de

Die Doppel-Spitze des AWO-Berges an der Haidenhofer Weinleiten



Würde man alle unsere stets persilweiß gekleideten 95 Pfleger und Pflegerinnen über einander stapeln, gäbe das einen beachtlichen Berg – zumindest einen zappeligen Hügel. Und da jeder Berg einen Gipfel hat, haben wir den natürlich auch: einen weiblicher Doppelgipfel sogar!

Unsere Gipfel heißen STEFFI SÜSS und NELLY WEBER und sie werkeln in einem der Büros im Foyer, auf dem zu lesen ist: Pflegedienstleitung.

Das Wort sagt schon vieles: Frau Süss und Frau Weber sind Betreuerin und Förderin unseres Pflorgeteams. Sie organisieren, kontrollieren und verbessern deren Arbeit. Sie sichern damit deren professionellen Einsatz für all unsere Wehwehchen. Sind aber auch immer Ansprechpartner für uns Bewohner, wenn wir unsere Gesundheit organisieren wollen, sollen oder müssen und Hilfe brauchen.

Beide haben hier im Heim Karriere gemacht. Nach einer umfassenden Ausbil-

dung und langer Praxis mussten sie beweisen, dass sie „starke Frauen“ sind, organisieren können, mit Konflikten und Kritik fertig werden und Handlungs- bzw. Entscheidungsfähig sind. „Draußen“, in der Industrie, würde man sie vielleicht stolz „Health-Managerin“ nennen. Für uns Bewohner sind Nelly und Steffi Freundinnen geworden, deren Büro wir anlaufen, wenn wir mit Gesundheits- oder Altersproblemen alleine nicht mehr fertig werden. Und manchmal erlauben uns die beiden auch einen Blick in ihr Privatleben: Nelly Weber knüpft zum Beispiel in ihrer Freizeit zur Entspannung wundervolle Makramee-Bilder, die wir beim Oster- oder Weihnachtsbasar kaufen können, Steffi gärtnergert, pflegt ihre Blumen und coacht ihren frisch-fromm-fröhlichen 17jährigen Philipp und die hoffnungsvolle 13jährige Vanessa. „Ich denke, das ist Hobby genug“, sagt Steffi lächelnd, steigt in ihren grünen Mini und fährt nach einem langem Tag endlich heim zu Philipp und Vanessa.

Wo's immer heiß hergeht

Die hundert Passauer, die sich das tägliche „Essen auf Rädern“ liefern lassen, behaupten „was von der AWO kommt ist gut“. Wir, die wir jeden Tag prüfen können, ob die hundert Passauer Recht haben, müssen zugeben: stimmt. Es ist sogar noch besser geworden, weil für viel Geld ein neuer Herd angeschafft wurde, der schöner, besser, präziser umsetzt, was unsere Küchenchefin Rosmarie Heller auf den Tisch bringen will. Klar, dass wir alle neugierig wurden und dabei sein wollten, wenn der Dampf aufsteigt und unser Mittagessen gebruzzelt wird. Aber leider, leider: die Hygienevorschriften, die in Seniorenheimen extrem gründlich sind, verbieten uns den ersehnten Blick in die Töpfe. Deshalb können wir hier nur einen coolen Blick auf den alten und den neuen Ofen werfen – die aber eher aussehen, wie aufgestellte Kühltruhen. Die Welt und die Technik haben sich geändert.

Nicht geändert hat sich das Engagement unserer Küchencrew, uns täglich frisches, selbstgemachtes Essen zu servieren, statt aufgewärmte Gefrierkost. Hochgelobt, auch von unseren Gästen, sind die hausgemachten Kuchen, Torten, Strudel, Eier- und Mehlspeisen.

Täglich haben wir morgens die Chance, aus einem bunten Angebot auszuwählen, mittags und abends zwei Essen zur Wahl.

Heute müssen pünktlich zum Mittagläuten 195 Forellenfilets auf den Tisch kommen, und für das Würstlgulasch morgen werden gerade schon 21 Kilo



Regensburger und Debreziner von Hand in Wurstradl geschnitten. Am Sonntag gibt es Sauerbraten, der heute schon in die Rotweinmarinade muss. Da geht's dann heiß her!

Also: immer guten Appetit und ein HOCH auf unser Küchenpersonal !



Stimmung gewünscht?

Wirbelwind Katja bringt's!

Jeden den du in Passau fragst, ob der Beruf des Altenpflegers ein Vergnügen ist, antwortet mit einem kategorischen NEIN – bis er Katja kennen und lieben lernt. Katja müde? Katja traurig? Katja mürrisch? – alles unmöglich! Wo Katja ist, ist auch Spaß, Lachen, Leben, Liebe, Hoffnung.

Um es kurz zu machen: Immer nachmittags auf Station 1 heisst es: „Bitte anschnallen – wir heben gleich ab!“ Denn Katja erscheint zum Dienst.

Katja Zwing hat früher einmal ihr Abitur in den Fächern Verwaltung, Wirtschaft und Recht gemacht, arbeitete in einer Steuerkanzlei – und fand ihren Job fad: immer vor dem Computer, kaum unter Menschen. Mama, damals schon Altenpflegerin, gab den Rat „wenn du mit und für Menschen da sein willst, fang nochmal von vorne an“. Katja – sonst eher nicht sehr folgsam – folgte dem Rat und wurde nach weiteren zwei-



einhalb Jahren umfassender Ausbildung wie Mama Pflegerin bei der AWO. Zwanzig Jahre ist sie nun schon im Einsatz und immer „gut drauf“.

Damit das so bleibt, hat sie ihr Leben genau geplant: Fünfmal pro Woche mittags von Ruderting nach Passau, nachts zurück. Ihre Freizeit teilt sie mit einem Belgischen Schäferhund, der viel

Auslauf braucht und sie aus Dankbarkeit streng bewacht. Für kleinere Ausflüge und den Urlaub steht ein kuscheliger Wohnwagen fahrbereit hinterm Haus. Damit entflieht sie samt Hund ihrem quirligen Alltag und wird – was kein Mensch glauben kann – endlich ruhig. Beim Campen findet sie sogar Zeit für ihr Hobby: stricken. Sie lacht, als wir darüber reden: „Ja, dann habe ich die Ruhe, die ich liebe und brauche. Ist halt so – auch wenn ihr mir das nicht glaubt.“

Katjas Mama ist vor kurzem in Rente gegangen. Doch oh Wunder: kaum war sie weg, war sie wieder da. Die Arbeit hat ihr ein Leben lang so viel Freunde gemacht, dass sie darauf – dank Teilzeit – noch nicht ganz verzichten muss. Tochter Katja wird bis zur Rente noch 25 Jahre zwischen Ruderting und Passau pendeln – und im Herzen immer ihre Sonne mitbringen.



Servus, mach's gut

Alle haben sie gekannt, fast alle, aber nie hat jemand zu ihr Frau Roßgotterer gesagt, auch niemand Franziska. Sie war für uns alle das Fannerl, auf das man sich verlassen konnte, wo immer sie ihrer Arbeit nachging. Vor 31 Jahren am 1. Januar kam sie zur AWO, zuerst als Stationshilfe, aber die letzten 12 Jahre als umsichtige, schnelle, immer aufmerksame und liebevolle Bedienung in unserem Speisesaal. Dafür fuhr sie morgens von Salzweg runter nach Passau und nach dem Abspülen wieder rauf – nein: vorher wischte sie noch Boden,



Tische und Stühle blank. Wir werden unser Fannerl vermissen, aber wünschen ihr, dass sie jetzt viele Jahre ihr schönes Daheim samt Familie und Enkel genießen kann.

ANZEIGE

Hutthurmer

DIE HUTTHURMER ALKOHOLFREIEN

- ✓ Erfrischend.
- ✓ Voller Geschmack.
- ✓ Voller Genuss.

GEKLÄRT, WER FÄHRT!

Jetzt naturtrüb

Unser Bestellservice für Sie:
08505/940-544

HUTTHURMER. DIE BRAUHANDWERKER.

Der Rolli, die Brems, der Platt'n und der Lothar

„Hausmeister meistern das Haus“ sagt man und das ist natürlich bei uns auch so. Sie schrauben an der Heizung, pumpen das verstopfte Klo aus, kontrollieren, ob die Nacht- und Notfallbeleuchtung funktionieren, ob es nirgends reinregnet und – man staunt immer wieder – ob der Notruf an deinem Bett funktioniert. Sie haben immer was zu prüfen und zu justieren... und „nebenbei“ noch ´nen Haufen Arbeit: Schnee schaufeln, Büsche schneiden, Rasen mähen, bei fehlendem Regen fleißig gießen – einfach gesagt: Haus, Hof und Garten meistern.



Und dann ist da noch der Rolli, bei dem die Bremsen nicht bremsen und einer der Ballonreifen ´nen Platt'n hat. Das Rolli-Herrchen ist verzweifelt, doch dann kommt Lothar: „Des hamma glei, gieb her!“ Fünf Minuten dauert die Reparatur. „Passt scho!“ sagt der Lothar, um die lange Danksagung zu beenden. Er will weiterarbeiten...

ANZEIGE



RUSSKA



DIE PRAKTISCHE HILFE FÜR MEHR SICHERHEIT

Rollator elan classic
... platzsparend zusammenfaltbar
... inkl. Rückengurt, Stockhalter
und Einkaufstasche

PASSAU . POCKING . FREYUNG . VILSHOFEN . OSTERHOFEN . WALDKIRCHEN



☎ 0851 | 98828-0



reha team **Mais**
Das Sanitätshaus Aktuell eK



Rechenschaftsbericht des scheidenden Heimbeirats

Im Oktober wählen die Bewohner wie alle zwei Jahre wieder ihren Heimbeirat neu. Laut Gesetz ist der Heimbeirat ein ehrlicher Makler zwischen Bewohnerschaft und Einrichtungsleitung. Er kann Wünsche der Bewohner an die Heimleitung herantragen, auf Mängel hinweisen, kann Verbesserungsvorschläge machen, soll vermittelnd wirken und neuen Bewohnern auf Wunsch das Einleben in die Gemeinschaft erleichtern.

Die derzeitigen Heimbeiräte – Foto v.l.: Marianne Brummer, Ria Trexler, Manfred Brandstetter, Helge Haaser und Joachim König – haben seit September 2023 in 18 Mitgliederversammlungen zahllose Themen, Ideen und Vorschläge formuliert und für die Heimleitung protokolliert. Bereits in der zweiten Sitzung wurde beschlossen, die langjährige ehrenamtliche Mitarbeiterin Anette Kieweg als „Stimme von draußen“ zu unseren Treffen einzuladen.

Zusammen haben wir 210 Veranstaltungen (Isometrische Gymnastik samstags, Freitags-Stammtisch, Sonntag-Morgenandachten) durchgeführt und die Beschilderung „Heute Ihr Ansprechpartner ...“ an den Stationszimmern – zur verbesserten Kommunikation mit Angehörigen und Besuchern – angeregt. Wir hatten die Idee, die Jugend der Bewohner symbolisch ins Heim hereinzuholen, durch Ergänzung der Zimmer-Türschilder mit einem Jugendfoto der Bewohner.

Wir machten uns Gedanken über Möglichkeiten, unseren Praktikanten den Sinn und die Notwendigkeit ihres Praktikums so intensiv nahe zu bringen, dass es vielleicht ihre Begeisterung dafür weckt. Ebenso lag es uns am Herzen, bei allen Bewohnern Verständnis für die Schwierigkeit der Integration unserer Mitarbeiter aus aller Herren Länder zu wecken. Das dokumentieren auch die vielen Beiträge zu diesem Thema in unserer Heimzeitschrift Bettys Post.

Wir bedanken uns mit diesem Rechenschaftsbericht auch und besonders bei unserer Heimleiterin, Frau Andrea Madl, die mit viel Gefühl und gutem Willen unsere Arbeit begleitete und unterstützte. Wir hoffen sehr, dass sich unter unseren neuen Bewohnern Interessierte finden, die für die kommenden zwei Jahre – von Okt. 25 bis Okt. 27 – unsere Arbeit mit neuem Schwung fortsetzen.



Kein Waschermadl-Ball

Der Kocherlball beginnt, wie man weiß, morgens um Sechs – aber der Waschermadlball ist heuer ausgefallen. „Keine Zeit für sowas“ sagte Lydia zum neugierigen Redakteur von Betty's Post. „Schau Dir doch einfach mal an, wie es bei uns zugeht! Wenn wir heimkommen, schnaufen wir mal durch und freuen uns dann auf die Couch und den Federnball. Alles klar?“

Da ging der Redakteur in die Waschküche und staunte: Berge schmutziger Wäsche kommen da jeden Morgen an. Bei 120 Bewohnern kein Wunder: Unterhoserl, sogar ein BH, Unterhemden, Blu-



sen, Hemden, Socken, Jeans, Leggings und Jogginghosen. Die muss Lydia mit ihrem Team zuerst sortieren: dunkle und helle Wäsche, Fein- und Kochwäsche. Des Redakteurs Unterhosen, das sieht er, wandern in die Kochwäsche,

ANZEIGE



✉ info@sanitaetshaus-kraus.de
www.sanitaetshaus-kraus.de



Sanitätshaus Kraus
 Ortho | Reha | Kids Care

Neuburger Str. 74
 94032 Passau
 ☎ 0851 988 530 0
 Fax 0851 988 530 200

Öffnungszeiten
 Mo - Fr 8:00 - 17:00



sein Hemd nicht. Aber es wird, wenn es aus dem Maul der Waschmaschine gezerrt wird, vorsichtig auf der Leine getrocknet, dann von Anna gebügelt und

– wenn alle Knöpfe in ihrem Knopfloch stecken – sauber zusammengelegt.

Lydia und ihr Team, unter der Obhut unserer Hauswirtschaftsleiterin Sabrina Kunkel, arbeitet im Verborgenen. Wir sehen nur manchmal die Wäschewagen auf den Stationen, haben aber keine Ahnung, wieviel Arbeit gemacht wurde, bis sie dort stehen, wo wir sie sehen. Deswegen: Danke an Lydia und ihr Team. Ich schlage vor, sie bekommen nächstes Jahr am Weiberfastnacht-Donnerstag frei, damit sie auf den Waschermadl-Ball gehen können!

ANZEIGE

Bestattungsinstitut Schatzl

Gegründet 1954



Haitzinger Str. 57 Tel.: 0851 / 8517870 94032 Passau

- Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
- Erledigung aller Formalitäten
- Erd-, Feuer-, See- und Flussbestattungen
- Naturbestattungen
- Anonyme Bestattungen

**Zum Geburtstag viel Glück,
zum Geburtstag alles Gute,
zum Geburtstag viel Glück!**

Winberger, Anton	01.07.			
Schlottke, Christa-Maria	06.07.			
Meyer, Gertraude	10.07.			
Weiß, Gertraud	23.07.			
Diener, Anna	24.07.			
Saib, Ela	24.07.			
Klug, Theolinde	26.07.			
Seewald, Frauja	26.07.			
Lemberger, Ingeborg	27.07.			
Wunderle, Isabella	28.07.			
Andraschko, Gertraud	07.08.			
Kickinger, Erika	09.08.		Kieweg, Gerda	14.09.
Basien, Erika	16.08.		Sagerer, Waltraud	14.09.
Botzlar, Heinz-Jürgen	16.08.		Fischer, Irma	15.09.
Haas, Rita	18.08.		Riederer, Anita	16.09.
Trexler, Ria	22.08.		Allinger, Maria	18.09.
Wrede, Gudrun	22.08.		Schmid, Elisabeth	19.09.
Huber, Elisabeth	24.08.		Gonsior, Hildegard	23.09.
Horn, Fritz	28.08.		Cabras, Angelo	01.10.
König, Joachim	29.08.		Heinlein, Ljuba	02.10.
Hartl, Erwin	01.09.		Heves, Diana-Maria	03.10.
Wieninger, Hildegard	01.09.		Kieweg, Helmut	04.10.
Raml, Katharina	08.09.		Schaffarzick, Gisela	04.10.
Müller, Herbert	12.09.		Öller, Elisabeth	07.10.
Kremsreiter, Maria	13.09.		Mohamad, Ahmad	09.10.
Lohhuber, Adelheid	13.09.		Brandstetter, Manfred	11.10.
Neumeier, Ingrid	13.09.		Herzog, Ursula	22.10.
			Krohn, Ana-Erica	22.10.
			Leeb, Hertha	26.10.
			Bock, Else-Li	27.10.
			Maric, Elfriede	27.10.



kasberger
Vor-
sor-
ge.

11 x in Niederbayern

Alles geregelt
- damit keine
offenen Fragen
bleiben.

Tag und Nacht: Tel. 0851 / 9 66 37 37
www.bestattungshaus-kasberger.de


KASBERGER
DIE BESTATTER UND BEGLEITER

Wir nehmen Abschied

Dirndorfer Ingrid	25.02.2025
Schwarz Gotthard	07.03.2025
Schönwald Horst	18.04.2025
Richter Felizitas	21.04.2025
Struck Ruth	12.05.2025
Simon Matthias	14.05.2025
Wetzel Eugen	27.05.2025
Fanderl Inge	07.06.2025



Ebbs Neis vom Passauer Spaziergänger

Gedanken zum Sommer

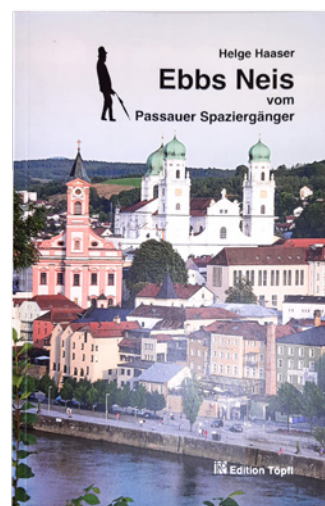
Da Winta is koid, neblig is da ganz Herbst und as hoibe Frühjahr. Die alten Knochen der Heimbewohner da oben auf dem Hügl überm Weinleitenweg brauchen viele Wochen, um, in der Sonne auf der Terrasse, wieder ein bisserl warm zu werden. Das ewige Zittern soll gefälligst aufhören, eine sanfte Entspannung tät gut. Sie darf unterbrochen werden von Bier-, Mai- und Sommer- oder Weinfesten, wo die Wärme nicht von der Sonne sondern vom Bier, Sekt und der zünftigen Brotzeit kommt. Und von der frisch-fröhlichen Musi, die die Seele wärmt.

Freilich: nix is mehr, wie es war. Früher hatten wir im Sommer immer Angst vor Pollen, vor Heuschnupfen und Sommerfieber. Wir verschmierten viel Sonnencreme auf unserem schönen Körper, den wir gerne zum Bräunen in die Sonne legten. Heute setzen wir uns ein Hütchen auf, knöpfen die Bluse zu und freuen uns, wenn Margot oder Elena die Sonnenschirme aufmachen. Wir lieben Sonne, aber bitte im Schatten.

Und wir lieben auch das Essen. Dabei haben wir es uns längst abgewöhnt, Vorlieben zu haben. Gegessen wird, was auf den Tisch kommt. Da wir zwei Stunden später nicht mehr wissen, was wir heute gegessen haben, gibt es auch keine Reklamationen. So schlimm kann es ja auch nicht sein, denn jeden Monat werden wir gewogen: solange das Gesamtgewicht der Bewohner nicht explodiert,

wird es weiter Spinatstrudel mit Salzkartoffel geben – viel Kohlehydrat, ein bisserl umgrünt.

Wenn es auf der Terrasse plötzlich keinen Saft mehr gibt, kein Eis und keinen Kuchen, dann ist Hochsommer. Bienen und Wespen erobern die Terrasse. Ein Glück, dass wir unsere große, gemütliche Halle haben, wo wir unserer süßen Lust frönen können, weil die brummen-Plagegeister den Trick mit der elektrischen Tür noch nicht raushaben. Und dann kommt zu bald der Tag, wo keine Wespe, keine Biene summt und brummt. Da schaut der Spaziergänger übers Land – und über dem Inn steigt Nebel auf. Aha, wie immer: der goldene Herbst kündigt den grauen Winter an.



Sanitätshaus Fürst informiert:



Bleiben Sie länger gesund und aktiv!

Lassen Sie sich beraten, wie Sie Stürze vermeiden und somit langwierigen Verletzungen vorbeugen können!

Schützen Sie sich selbst, indem Sie nützliche Hilfen im Alltag verwenden und Ihre Wohnumgebung sicherer und risikofreier gestalten.

Fragen Sie uns - wir beraten Sie gern!

Exemplar kostenlos anfordern
oder direkt bei uns abholen.



**Orthopädietechnik
Rehatechnik
Homecare**

Kleine Klingergasse 10 · **94032 Passau**
Telefon +49 (0)851 93143-0 · Fax 93143-15

**UNSER
KATALOG
IST DA!**





MEDIKAMENTEN VERSORGUNG MIT BLISTERSYSTEM

**Wir liefern Ihre Medikamente
fertig portioniert, verpackt und beschriftet –
ideal für Patienten, die regelmäßig
mehrere Medikamente einnehmen!**

So unterstützen wir erfolgreich Seniorenwohnheime,
mobile Pflegedienste, betreutes Wohnen oder
Senioren und deren Angehörige zuhause.

effizient. sicher. zeitsparend.



**SCHLUSS
MIT DEM
TABLETTEN
CHAOS!**

